

„Das Warten macht keinen Sinn“

Oberschule für Dinklage: Stadtelternratsvorsitzender Henry Nuxoll ist optimistisch

Dinklage (jm/kk) – Für die Vorreiter der Schulform Oberschule, Werner Völker und Karlheinz Rohe, ist eine Grundvoraussetzung für die neue Schulform, dass auch das jeweilige Kollegium geschlossen hinter der Umwandlung steht. Wenn die Oberschule von außen, von der Politik dem bestehenden Schulsystem übergestülpt werde, werde es nicht funktionieren, hatte Werner Völker, Leiter der St. Johannes-Schule Bakum, kürzlich im Kreisschulausschuss festgestellt.

In Dinklage hatten noch vor rund zwei Jahren die Hauptschule und die Realschule für ihre Eigenständigkeit gekämpft und ihre Zusammenlegung abgelehnt. Vor diesem Hintergrund dürfte die Diskussion und

der Findungsprozess in Sachen Oberschule in Dinklage intensiver sein und länger dauern als andernorts. Zu einem ersten internen Vorgespräch trafen sich jetzt Bürgermeister, Schulleiter, Stadtelternrat, Fraktionen und Schuldezernent Rainer Sander im Rathaus.

Dinklages Bürgermeister Heinrich Moormann ist sich sicher: „Die Oberschule ist eine Chance für eine bessere Schulbildung in Dinklage.“ So sehen dies laut Moormann auch die anderen Teilnehmer des Gesprächs. „Es bestand ein Einvernehmen, dass die Oberschule auch in Dinklage eingerichtet werden müsse – und zwar mit einem gymnasialen Zweig.“ Wann die bisher eigenständige Hauptschule und Realschule

umgewandelt werden soll, steht noch nicht fest. „Das könnte 2012, oder auch erst 2013 geschehen“, sagt Moormann. Er betonte, dass mit der Umwandlung auch das Ganztagsangebot ausgebaut werden muss. Dazu gehöre auch eine Mensa. „Damit sind natürlich Investitionen verbunden“, betont Moormann. Er schätzte die Kosten grob auf eine halbe Million Euro.

Für Josef Kalvelage, Leiter der Realschule, geht es bei der Oberschule nicht um ein Dafür oder ein Dagegen. „Es geht um die Schüler und darum, was für sie das Beste ist“, sagt Kalvelage. Wie der Unterricht in der möglichen Oberschule künftig organisiert werde, sei im jetzigen Anfangsstadium der Entscheidungsfindung noch völlig offen.

Henry Nuxoll, Vorsitzender des Stadtelternrates, ist der Ansicht: „Warten macht keinen Sinn. Die Oberschule wird so oder so kommen.“ Er glaubt auch, dass sich die Mehrheit der Eltern mit der Oberschule identifizieren kann: „Mit dem gymnasialen Zweig für den Sekundarbereich I ist das noch nicht ganz so.“ Aber: „Vielleicht spielt die Zeit für Dinklage und es gibt doch eine Oberstufe.“

Jetzt sollen die Schulleiter Monika Vertovsek (Hauptschule) und Josef Kalvelage in Abstimmung mit Rainer Sander, Dezernent der Landesschulbehörde, ein Konzept entwickeln. Danach werde über die Umwandlung entschieden, sagt Moormann. „Ob das noch vor der Sommerpause geschieht, ist offen.“